Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

3 (5.1.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481033

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 3. Mittwoch den 5. Januar 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 3. Janr. Der Kaiser besuchte am Freitag Nachmittag den Reichskanzler. Am Neujahrstage wohnte Se. Majestät in Berlin dem Gottesdienst in der Schloßkapelle bei und hielt darauf Defilircour im Weißen Saale des königl. Schlosses. Hierauf begrüßte der Kaiser die am hiesigen Hofe beglaubigten Botschafter, die Staatsminister und die kommandirenden Generäle und begaben sich zur Parole-Ausgabe nach dem Zeughause.

Zu der gestrigen Frühstückstafel beim Kaiser war auch Staatsminister v. Bülow geladen, mit welchem der Kaiser am Nachmittage arbeitete. Abends fand im Neuen Palais eine größere Tafel statt, wozu die kommandirenden Generäle und die Kommandeure der Leibregimenter eingeladen waren. Zu der heutigen Frühstückstafel wurde Erzbischof Stablewski zugezogen.

Der Reichsanzeiger schreibt: Die Köln. Ztg. vom 28. v. M. entnimmt aus einer Aeußerung eines Hamburger Blattes, welches als ein Organ der preußischen Finanzverwaltung bezeichnet wird, über die Aussichten des Ausbaues des preußischen Kanalnetzes die Befürchtung, daß die preußische Staatsregierung vor den Schwierigkeiten, welche der Ausführung des großen Kanalunternehmens zwischen Rhein und Elbe sich entgegengestellt hätten, zu kapituliren beginne. Die Bemerkungen des uns unbekannten Hamburger Blattes geben in keiner Weise die Auffassung der preußischen Staatsregierung wieder, wenn sie an Stelle des Ausbaues der Wasserstraßen auf die Ergänzung und Erweiterung des Kleinbahnnetzes der Staatseisenbahnen hinweisen. In der preußischen Staatsregierung hat stets die Ansicht obgewaltet, daß Wasserstraßen und Eisenbahnen sich in keiner Weise ausschließen, sich vielmehr ergänzen. Die Vorarbeiten für den Mittellandkanal sind mit aller Thunlichkeit bescheunigt und keineswegs aufgegeben worden, Plan und Kostenanschläge sowohl für den Hauptkanal wie auch für die Nebenkanäle sind fertiggestellt. . . . Wir nehmen an, daß die Staatsregierung an der Absicht festhält, das gesammte Kanalprojekt in der nächstfolgenden Landtagssession in der Voraussetzung vorzulegen, daß bis dahin die Verhandlungen mit den Provinzen zu einem annehmbaren Ergebniß führen werden.

Mit Rücksicht auf die Entwicklung der Verhältnisse in Ostasien in der letzten Zeit errichtete die Hamburg-Amerika-Linie einen regelmäßigen monatlichen Dampferdienst zwischen Hamburg, Penang, Singapore, Hongkong, Shanghai, Yokohama, Hiogo usw. Die Schiffe verlassen Hamburg am 25. eines jeden Monats. Das erste Schiff wird in diesem Monat abgehen.

Der Germania zufolge sind heute im Missionshause zu Steyl Berichte über die Ermordung der Missionare in China eingetroffen. Danach hat am Abend des Allerheiligenfestes eine Rotte das Missionshaus im Dorfe Aschantja erbrochen und die Missionare Nies und Henle mit Messerstichen getödtet. Den Hausoberen Stenz suchten die Mörder vergeblich.

Frankreich. Paris, 1. Janr. Der Kaiser von Rußland richtete gestern aus Gatschina folgendes Telegramm an den Präsidenten Faure:

„An der Schwelle des neuen Jahres ist es mir ein Bedürfniß, Ihnen in meinem und der Kaiserin Namen die aufrichtigsten Wünsche auszusprechen, die wir für Ihre Person und für das befreundete Frankreich hegen. Sie kennen die Gefühle, die uns beseelen, und können nicht daran zweifeln, daß Ihr Besuch in Rußland bei uns eine unauslöschliche Erinnerung hinterlassen hat. gez. Nikolaus."

Präsident Faure erwiderte telegraphisch:

„Die Wünsche, die Eure Majestät und Ihre Majestät die Kaiserin an diesem Tage für mein Vaterland hegen, werden die Herzen aller Franzosen rühren. In ihrem Namen danke ich Eurer Majestät aufs lebhafteste, und ich bin Eurer Majestät dankbar für die Wünsche, die Eure Majestät an meine Person richten. Ich erneuere Eurer Majestät die Versicherung meiner aufrichtigen Zuneigung. gez. Felix Faure."

Großbritannien. Aus London wird der Voss. Z. berichtet: Die Zentral News erfährt, daß die britische Regierung einen Druck auf China ausübe, dahin, Port Arthur frei für die ganze Welt zu erklären. Dies würde diesem Hafen die gleiche Stellung wie Shanghai geben, wodurch alle Handelsmächte Gelegenheit hätten, gleiche Vortheile daraus zu ziehen. Es würde der Hafen nicht ausschließlich in den Dienst irgend einer einzelnen Macht gestellt werden. Die Anwesenheit der britischen Kriegsschiffe Iphigenia und Immortality in Port Arthur bezwecke im gegenwärtigen Augenblicke, das Ein- und Ausfahren aller Handelsschiffe ohne Hindernisse oder Behelligung zu sichern.

Malta, 2. Januar. Das erste Bataillon Seaford-Hochländer erhielt Befehl, nach Aegypten abzugehen. Das Bataillon wird sich auf dem Dampfer Nubia, der am 5. aus Port Said hier erwartet wird, einschiffen.

Afrika. London, 3. Januar. Die Daily Mail meldet aus Kairo: Es wird berichtet, die französische Nilexpedition stände ganz dicht bei Khartum, deshalb sei es nothwendig geworden, baldmöglichst den Befehl zum Weitermarsch nach Metemmeh zu geben.

China. Nach einer Timesmeldung aus Peking vom 31. Dezember werden die Verhandlungen zwischen China und Rußland wegen einer garantirten Anleihe lebhaft fortgesetzt. Wenn die Vereinbarungen zum Abschluß kommen, würden die Russen unter dem Vorgeben, die Einziehung der Grundsteuern zu überwachen, das Recht erhalten, in jeden Verwaltungszweig Chinas einzugreifen.

---

* **Oldenburg,** 3. Jan. Am letzten Tage des alten Jahres, nachmittags, besuchte der Großherzog das Mausoleum. Sylvesterabend sowie am Neujahrstage nahmen der Großherzog und die Erbgroßherzoglichen Herrschaften mit ihren hohen Gästen am Gottesdienst in der Lambertikirche theil. Am Neujahrstage erschienen das Erbgroßherzogliche Paar sowie die anderen Verwandten früh beim Großherzog zur Gratulation, später fand dann offizielle Gratulationscour der höheren Beamten statt. Am Neujahrsnachmittag unternahmen die Erbgroßherzoglichen Herrschaften mit ihrem hohen Besuch eine Wagentour nach Rastede. Die Herzöge Adolf und Heinrich von Mecklenburg-Schwerin sind gestern Nachmittag mit dem fahrplanmäßigen Zuge wieder abgereist. (Nachr.)

Gestohlenes Glück.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

„Er kann sich sehen lassen, unser ostpreußischer Wald — nicht wahr?" fragte die Professorin, deren bewegliches Zünglein noch kaum eine Minute lang gerastet hatte. „Ein berühmter Weltreisender hat mich erst kürzlich versichert, daß er in mancher Hinsicht selbst den Tropenwäldern an Schönheit überlegen sei. Aber er hat allerdings auch seine Gefahren, und ich möchte keinem Liebespärchen empfehlen, in später Abendstunde lange darin zu lustwandeln. Mein Professor und ich, wir haben es allerdings oft genug gethan, ohne Schaden zu nehmen. Schwächlichere Leute holen sich hier jedoch nicht selten das Fieber. Beschränken Sie sich also bei Ihren Promenaden lieber auf den Strand und die Dünen, meine blasse, kleine Ilse! Uebrigens sind Sie mir doch nicht böse, wenn ich Sie so vertraulich bei Ihrem Vornamen nenne?"

Ilse, die offenbar kaum wußte, wonach sie gefragt worden war, verneinte hastig; aber sie hatte nur ein leichtes, stummes Kopfnicken, als Guido im Anschluß an die Worte seiner Mutter in seiner geziert süßlichen, mit selbstgefälligem Behagen auf allen Vokalen verweilenden Sprachweise sagte:

„Mit Ihrer gütigen Erlaubniß, mein gnädiges Fräulein, werde ich Sie mit den lohnenden Spaziergängen in der Umgebung unseres Häuschens gern bekannt machen. Es sind deren nicht allzu viele; aber man muß mit der Gegend vertraut sein, um alle ihre intimen Reize zu entdecken."

Wenn er ein Menschenkenner war, mußte er es in diesem Augenblick deutlich auf ihrem Gesicht lesen, wie wenig Verlockendes sie in seinem freundlichen Anerbieten sah. Aber er bemerkte es wohl nicht, denn als sich die unendliche, im Sonnenschein glitzernde Wasserfläche zu ihren Füßen dehnte, beeilte er sich, seiner schönen, schweigsamen Nachbarin unaufgefordert die Einzelheiten des wunderbaren Landschaftsbildes aufzuklären. Er machte sie auf die anmuthigsten und schönstgelegenen unter den Villenbauten aufmerksam, die das hohe, waldige Ufer der halbkreisförmigen Meeresbucht zierten, und dann, indem er auf eine Anzahl eng zusammengedrängter, anscheinend sehr dürftiger Häuschen hindeutete, sagte er:

„Das ist das eigentliche Mecditten — ein armes Fischerdorf, dessen Bewohner leider zu stumpfsinnig waren, um aus der Verwandlung ihres Ortes in ein Seebad für sich selber irgend welche Vortheile zu ziehen. Sie gehen in beinahe feindseliger Scheu jeder Berührung mit den Sommergästen aus dem Wege und leben heute in demselben dumpfen Elend dahin wie vor zehn oder fünfzig Jahren."

„Ja, so ist es in der That," bestätigte die Professorin. „Nur daß die armen Leute vielleicht wirklich außer Stande waren, ihre traurige Lage zu verbessern. Es fehlte ihnen an dem nöthigen Anlagekapital und sie mußten die Spekulation auf den Geldbeutel der Badegäste darum wohl oder übel anderen überlassen. Ihre baufälligen Hütten sind zu schlecht und zu eng, als daß selbst der anspruchsloseste Sommerfischler darin sein Quartier aufschlagen könnte, und ihren alten, gebrechlichen Fahrzeugen mag sich begreiflicher Weise niemand für eine Vergnügungsfahrt anvertrauen. So beschränkt sich denn der Gewinn, den sie für ihren Theil aus der Sommersaison ziehen, einzig auf den winzigen Erlös aus dem Verkauf von Fischen, die ihnen von den Fremden um einige Pfennige höher bezahlt werden als von den Großhändlern."

Ilse hatte dieser Schilderung mehr Aufmerksamkeit geschenkt als den vorher berührten Gesprächsgegenständen, und mit unverkennbarer Theilnahme betrachtete sie die hageren, kümmerlichen Gestalten einiger armselig gekleideter Weiber, die ihr Wagen überholte und die ihr von der Professorin als Fischerfrauen bezeichnet wurden. Die harten, knochigen Gesichter dieser armen Geschöpfe sahen freilich verhärmt genug aus, und die finsteren Blicke, mit denen sie über die Insassen des Gefährts hinstreiften, ohne sie zu grüßen, verriethen deutlich genug, wie tief sie den Gegensatz zwischen dem behaglichen Wohlleben jener anderen und ihrer eigenen jämmerlichen Lage empfanden.

„Läßt sich denn aber gar nichts thun, diesen Unglücklichen ein menschenwürdigeres Dasein zu verschaffen?" fragte Ilse, als sie vorüber waren.

Die Professorin zuckte die Achseln und Guido antwortete statt ihrer:

„Die Leute selbst scheinen es nicht anders haben zu wollen. Wo sie mit der Badegesellschaft in Berührung kommen, legen sie eine Unfreundlichkeit an den Tag, die mitunter geradezu wie Haß aussieht. Und als neulich nach dem Untergang eines Bootes für sie gesammelt werden sollte, erklärten sie kurz, keiner Almosen zu bedürfen. Wer sollte unter solchen Umständen noch Lust verspüren, sich um ihr Schicksal zu kümmern!"

Ilse erwiderte nichts, aber als der Wagen dann einige Minuten später vor einem hübschen, im Kottage-Styl erbauten Häuschen hielt, übersah sie geflissentlich seine zur Hülfeleistung beim Aussteigen dargebotene Hand. Wenn der schöne Künstler bisher überhaupt einen Eindruck auf sie gemacht hatte, so war es sicherlich kein für ihn vortheilhafter gewesen, und ihre auffällige Zurückhaltung veranlaßte sogar die Finanzräthin, ihr nachher, da sie endlich wieder allein mit einander waren, einige freundliche Vorhaltungen zu machen.

„Etwas liebenswürdiger wirst Du ihn doch wohl behandeln müssen, mein Kind! Seine Mutter scheint in bezug auf diesen Guido äußerst empfindlich, und es wollte

Landesbibliothek Oldenburg

Inhalt des zweiten Blattes:
Landwirthschaftliches. — Vermischtes. — Marktberichte.
Anzeigen.

Korrespondenzen.

♁ **Jever,** 4. Janr. Dem Pferdemarkt wurden 279 Pferde zugeführt. Die meisten Geschäfte sind schon vorgestern abgeschlossen und an dem Tage auch die höchsten Preise bezahlt worden. Bessere Pferde erzielten 1000 bis 1200 Mk. und mehr, einzelne sind für 1500 bis 1700 Mark verkauft worden. Heute ist von Handel nur noch wenig zu bemerken, fast alle Händler haben sich bereits zum Pferdemarkt nach Aurich begeben.

✲ **Fedderwarden,** 2. Janr. In nächster Zeit stehen in unserem Orte abermals einige Besitzveränderungen bevor. Wie schon berichtet, hat Herr Landwirth Th. Eilers zu Langeworth sein auf dem sog. „Knull" belegenes Haus an Herrn Proprietär Frerichs hier verkauft; zu Mai 1898 wird die Kirche in den Besitz des dem Herrn H. Jakobs gehörenden, neben dem Kirchhof belegenen Grundstücks gelangen. Diese angekaufte Stelle soll zur Erweiterung des Kirchhofs verwandt werden. Die dritte ebenfalls zum nächsten Mai bevorstehende Besitzveränderung, die kürzlich bekannt geworden ist, betrifft das von Herrn Best bewohnte Gasthaus, das mit dem angegebenen Termin in den Besitz des Herrn Rechnungsstellers Röver zum Preise von 18000 Mk. übergeht. Eine einschneidende Veränderung steht aber für das nächste Jahr in Aussicht: es soll hier nämlich die hiesige zweite Pfarre, nachdem sie schon weit über ein halbes Jahrhundert fast ununterbrochen vakant gewesen ist, wiederum besetzt werden. Wie begreiflich, hat diese Nachricht ein gewisses Aufsehen hervorgerufen, da die jetzt lebende Generation von jeher gewohnt gewesen ist, nur einen Pfarrer in Fedderwarden zu sehen. Da in den Gebäuden der zweiten Pfarre sich z. Zt. die Privatschule befindet, so muß dieselbe zu Mai 1899 in andere Räumlichkeiten übersiedeln.

※ **Bant,** 4. Janr. Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der Köhlerschen Destillation zu Neubremen ausgeführt und zwar in der Nacht vom Sonntag auf Montag. Es fielen den Einbrechern in die Hände 50 Mk. baares Geld, für mehrere Mark Postwerthzeichen und mehrere Flaschen Getränke.

]-[**Oldenburg,** 3. Januar. Für das evangelische Krankenhaus sind von einem Bürger, der nicht genannt sein will, 1000 Mk. eingegangen. — Herr Oberbaurath Ranafier feierte am 1. d. M. sein 25jähriges Dienstjubiläum; der Jubilar erfreute sich mancherlei Ehrenbezeugungen, u. a. wurde ihm aus den Kreisen der Lokomotivführerschaft, der Werkstätten und der Bureaux des Verwaltungsgebäudes eine kunstvoll angefertigte Glückwunschadresse und ein silbernes Schreibzeug in Gestalt einer Lokomotive überreicht. — Der Obertelegraphist Herr Pophanken ist vorgestern an den Verletzungen, die er sich vor einigen Tagen durch einen Sturz von der Treppe zuzog, gestorben. Er ist in diesem Jahre das erste Mitglied des Kampfgenossenvereins, das vom Tode ereilt wurde. Im verflossenen Jahre starben sehr viele Mitglieder dieses Vereins, nämlich 14.

*) **Oldenburg,** 3. Jan. Der zweite Volksunterhaltungsabend wird Sonntag den 9. Januar abends 7 Uhr im Doodtschen Saale abgehalten. Auch diesmal ist das Programm ein sehr gewähltes und reichhaltiges. Den Vortrag des Abends wird Herr Archivrath Dr. Sello halten über ein Thema aus unserer Heimathsgeschichte: Sachsen und Friesen. Mit Bezug auf die übrigen Darbietungen dürfte man den Abend als Solistenabend bezeichnen und haben sich hervorragende Kräfte aus der Stadt in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, durch Gesang, Musik und Deklamation sich in den Dienst der Sache zu stellen.

Varel, 3. Janr. In dem laufenden, am 31. März zu Ende gehenden Schuljahre der Großherzoglichen Baugewerk- und Maschinenbauschule besuchten die Anstalt im Ganzen 91 Schüler, davon 23 im Sommer-Semester 1897 und 68 im Winter-Semester 1897/98. Von diesen Schülern gehörten 78 der Bauabtheilung und 13 der Maschinenbauabtheilung an. Aus dem Großherzogthum Oldenburg sind 56, aus der Provinz Hannover 25, aus der Provinz Brandenburg, aus der Provinz Westfalen, aus der Rheinprovinz und aus Bremen je 2, aus Sachsen und Weimar und aus Nordamerika je 1 Schüler. 19 Schüler stehen in einem Alter von unter 20 Jahren, 48 im Alter von 20 bis 25 Jahren und 24 Schüler sind älter als 25 Jahre. Zur Zeit unterrichten, außer dem Direktor, als angestellte Lehrer 3 Architekten und 1 Ingenieur, und außerdem 2 Hülfslehrer. An der Reife-Prüfung betheiligen sich 17 Schüler der Bauabtheilung und 1 Schüler der Maschinenbauabtheilung.

* **Zetel,** 30. Dez. Die Herren Fabrikanten Reinders und Janssen hier errichten auf einem ganz in der Nähe des Bahnhofs belegenen Platze eine Baumwollenweberei, und sind die Vorarbeiten dazu schon in vollem Gange. Vorläufig soll dem Gen.-Anz. zufolge die Fabrik mit 40 Webstühlen etwa im Juni nächsten Jahres in Betrieb gesetzt werden Die Dampfmaschinenanlage liefert das Eisenwerk in Varel, die übrigen Maschinen werden aus englischen Fabriken bezogen. Die Fabrikanlage erhält elektrische Beleuchtung. Die hiesigen Webereien erfreuen sich durch ihr vorzügliches Fabrikat schon längst eines guten Rufes, hoffen wir, daß auch diese neue Bethätigung industriellen Unternehmungsgeistes zum Wohle unseres Ortes und seiner Bevölkerung ausschlagen und von gutem Erfolge begleitet sein möge.

* **Ellenserdamm,** 29. Dezbr. Die mit so großen Kosten erbaute Eisenbahnstrecke von unserm Bahnhofe bis zum Hafen wurde bisher wenig benutzt. Sicherem Vernehmen nach soll sich von der genannten Strecke eine Kleinbahn abzweigen, welche am Außendeich entlang bis zum Petersgroden führen soll, um den Deich vor diesem Groden abzutragen und zu Meliorationszwecken zu verwenden. Die Bahn wird schon im Frühling gelegt werden.

* **Berne,** 2. Jan. Ein furchtbares Brandunglück hat heute das einige Minuten von Berne entfernte Dorf Ranzenbüttel heimgesucht. Es war etwa 5 Minuten nach 10 Uhr, als plötzlich aus einem an der Chaussee nach Weserdeich gelegenen Heuschuppen hohe Flammen schlugen. Der Heuschuppen gehörte dem Pächter der R. Koopmannschen Stelle, Herrn Timmermann. Bei dem herrschenden starken Westwinde griff das Feuer furchtbar schnell um sich und erfaßte das weiche Dach des Timmermannschen Bauernhauses, das im Nu in Flammen war. Das ganze Mobiliar, leider fast alle Pferde, fast der ganze Viehbestand wurde ein Opfer der Flammen. Mit Mühe retteten sich die Bewohner, unter denen sich auch die schwer erkrankte Hausfrau befand. Vom Wohnhaus ging das Feuer auf das Viehhaus des Herrn Timmermann über, welches, da es weiche Bedachung hatte, so rasch in Flammen stand, daß an ein Retten nicht zu denken war. Das Feuer ergriff dann ein zweites großes Bauernhaus, das des Herrn Klaus Kückens in Ranzenbüttel. Nur mit genauer Noth konnte aus diesem Hause der ganze Viehbestand gerettet werden. Das Mobiliar wurde ebenfalls ein Raub der Flammen, der starke Westwind unterstützte die Macht des Feuers außerordentlich. Das Eingreifen der Spritzen der freiwilligen Feuerwehr und der Ortsspritze war vollständig resultatlos. Das Feuer ergriff rasch das Viehhaus des Herrn Klaus Kückens, in dem aber kein Vieh mehr war, ergriff dann trotz energischen Arbeitens aller Spritzen das weich bedachte Heuhaus, das ebenfalls in kurzer Zeit am Boden lag. Hier gelang es, der Macht des Feuers Einhalt zu thun, da die nächsten Gebäude etwas weiter entfernt waren. In einer Stunde waren sechs Gebäude — zwei große Bauernhäuser, zwei Heuschuppen und zwei Viehhäuser — ein Raub der Flammen geworden. Der Anblick war ein schauriger. In dem inzwischen vollständig niedergebrannten Timmermannschen Hause sah man die verkohlten Körper der Pferde und Rinder in Reihen am Boden liegen. Menschenleben sind Gott sei Dank nicht zu beklagen. Bei Timmermann verbrannten 28 Stück Hornvieh, 2 Pferde und 3 Schweine, sowie u. a. auch 400 Mk. Papiergeld. An beiden Stellen war das Eingut versichert.

* **Aus dem Stedingerlande,** 30. Dezbr. Vor zwei Jahren thaten sich viele Stedinger Landwirthe zu einer Hengsthaltungs-Genossenschaft zusammen. In richtiger Erkenntniß der Thatsache, daß zur Hebung der Pferdezucht das Halten allerbester Hengste unbedingt erforderlich ist, daß es aber dem Einzelnen mit der Zeit fast unmöglich geworden ist, solch theure Thiere auf eigene Rechnung und Gefahr zu halten, entschloß man sich, gemeinschaftlich zwei ausgezeichnete Hengste anzukaufen. Das Vorgehen unserer Pferdezüchter ist mit bestem Erfolge gekrönt worden. Schon in diesem Sommer bezw. Herbst wurden Preise für Fohlen der Genossenschaftshengste Ruthard und Andreas gezahlt, wie sie bisher nicht vorgekommen sind (bis 1200 Mk.). In der gestrigen Generalversammlung wurden Rechnungsablage und Bilanz pro 1896/97 verlesen. Nach denselben schließt das Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von 3043,72 Mark. Im Ganzen wurden den beiden Genossenschaftshengsten 209 Stuten zugeführt, 125 dem Ruthard und 84 dem Andreas. Von dem genannten Ueberschuß werden gemäß Beschluß der Versammlung 10 pCt. dem Reservefonds, 4 pCt. den Geschäftsantheilen der Genossen und der Rest dem Erneuerungsfond, der jetzt 6500 Mk. beträgt, zugewiesen. Im Jahre 1896/97 sind 4 Genossen neu beigetreten, so daß jetzt 119 Genossen mit einer Gesammthaftsumme von 35700 Mk. zur Genossenschaft gehören. Das Eintrittsgeld für neu eintretende Genossen beträgt in Zukunft 50 Mk. Betreffs der Frage, ob ein dritter Hengst gekauft oder leihweise übernommen werden soll, wurde beschlossen, einen Hengst zu pachten für die nächste Deckperiode, eventuell genügt ein Probirhengst wie in diesem Jahre. Das Deckgeld wurde auf 30 Mk. festgesetzt.

* **Nordenhamm,** 30. Dezbr. Die Lage des gesunkenen Fischdampfers Aachen ist zur Zeit noch unverändert. Wie wir hören, ist von einer hiesigen Firma 4000 Mk., von einer Bremerhavener 6000 Mk. Bergungslohn verlangt worden. Dem Vernehmen nach sind aber beide Gebote nicht berücksichtigt, vielmehr sollen die Hebungsarbeiten der Gesellschaft Unterweser bereits endgültig übertragen worden sein. Die Hafeneinfahrt ist nicht, wie anfänglich angenommen wurde, gänzlich gesperrt, sondern bei mittlerem und hohem Wasserstande passirbar. Das heute Morgen zur Besichtigung der Unfallstätte an Ort und Stelle weilende Seeamt unter dem Vorsitze des Herrn Oberamtsrichters von Finckh soll, wie den Oldb. Nachr. zufolge verlautet, die Ansicht ausgesprochen haben, daß die momentan zur Sicherung der Einfahrt zum Fischereihafenbassin bestehenden Einrichtungen gänzlich unzureichend seien. Es wird darum wohl als eine nothwendige Folge des gegenwärtigen Unfalls angenommen werden können, daß in allernächster Zeit in der Art dieser Einrichtungen, welche zur Zeit eigentlich nur aus zwei Signallaternen bestehen, ganz erhebliche Verbesserungen eingeführt werden. Die Mannschaft des gesunkenen Dampfers, welche noch nicht abgemustert ist, wird zur Zeit auf Kosten der Gesellschaft Nordsee verpflegt. (Der Dampfer wurde inzwischen aufgerichtet.)

* **Butjadingen,** 30. Dezbr. Vom Großh. Amte Butjadingen ist in diesen Tagen eine Bestimmung erlassen, welche anordnet, daß in Zukunft auf denjenigen Gehöften, welche der Seuche halber gesperrt sind, keine Hunde mehr frei umherlaufen dürfen.

* **Wilhelmshaven,** 30. Dezbr. Es hat sich nach der Dockung des Panzerschiffes Brandenburg, welches bekanntlich mit dem Panzerschiffe 3. Klasse Württemberg im Belt kollidirte, herausgestellt, daß die erlittene Beschädigung ernsterer Natur ist, wie man anfänglich annehmen konnte. Das Schiff selbst ist durch dieselbe zwar nicht im Mindesten gefährdet gewesen, doch ist der Steven durch die Kollision gesprungen und muß theilweise erneuert werden. Da zu diesem Zwecke ein größeres neues Gußstück angefertigt werden muß, so wird sich auch die Reparatur entsprechend lange hinziehen.

* **Wittmund,** 31. Dezbr. Auf das in Hofel gelegene, 38½ Hektar große Landgut des Landwirths Jürgen Oltmanns hies. wurde von Herrn Heinrich Peters in Reepsholt 40000 Mk. geboten, der Zuschlag jedoch nicht ertheilt.

* **Boekzetelersehn,** 29. Dezbr. Kapitän Johann P. Brahms, der im November d. J. mit seinem Schiff Hoffnung die Rückreise von England antrat, hat seinen Bestimmungsort (Harburg) noch nicht erreicht.

* **Leer,** 28. Dezbr. Das Platzgebäude des Landwirths Böden zu Potshausen ist in letzter Nacht total abgebrannt. 1 Pferd, 17 Stück Hornvieh, Schweine usw., sowie fast sämmtliche Mobilien wurden ein Raub der Flammen.

* **Juist,** 2. Janr. Bei einer Schlägerei, die hier am Neujahrsmittag zwischen den Maurern, die das neue Logirhaus bauen, stattfand, wurde der Maurer Gerd Weers aus Ostermarsch getödtet. Verschiedene andere Theilnehmer wurden schwer verwundet.

* **Bremen,** 3. Janr. Der von hier wegen Unterschlagung von 93000 Mk. steckbrieflich verfolgte Handlungskommis Jacobi ist in Nizza verhaftet.

Vermischtes.

* **Berlin,** 3. Janr. Gegen den Chefredakteur des Kladderadatsch, Trojan, ist wegen eines Artikels „Brave Schiiten und brave Soldaten" und wegen des Bildes „Aus dem Lager der himmlischen Heerschaaren" die Anklage wegen Majestätsbeleidigung erhoben.

* **Berlin,** 3. Januar. Im Wintergarten gab am Neujahrstage das falsche Gerücht von der schweren Erkrankung des Fürsten Bismarck Anlaß zu einer begeisterten Ovation für den greisen Altreichskanzler. Zum Schluß

---

mir beinahe vorkommen, als ob sie durch Deine Kälte ein wenig verstimmt worden sei."

„Durch meine Kälte?" fragte Ilse verwundert. „Ja, wie hätte ich mich denn anders gegen ihn benehmen sollen? Ich erinnere mich wirklich nicht, ihn schlecht behandelt zu haben."

„Es geschah also nicht absichtlich, daß Du ihm ein paar Mal kaum Antwort gabst und daß Du auch die Hand nicht annahmst, die er Dir beim Aussteigen reichen wollte. Ich selber wußte nicht recht, womit der artige junge Mensch Dich schon in dieser ersten halben Stunde gekränkt haben könnte."

„Er hat mich nicht gekränkt, und ich hatte darum auch nicht die Absicht, ihn zu verletzen. Wenn seine Mutter trotzdem durch mein Benehmen verstimmt worden ist, so werde ich sie bitten, Nachsicht mit mir zu haben. Denn ich glaube nicht, daß es künftig anders sein wird. Wie soll ich es anfangen, etwas zu vermeiden, dessen ich mir gar nicht bewußt werde!"

Die Befürchtung der alten Dame hinsichtlich der Professorin schien indessen eine grundlose gewesen zu sein. Wenigstens zeigte sie sich für den Rest des Tages unvermindert liebenswürdig und machte über Ilses Zerstreutheit allerlei kleine Scherze, denen nichts von versteckter Kränkung anzumerken war. Guido kam erst beim Abendessen wieder zum Vorschein. Er hatte, wie er sagte, angestrengt an seiner Oper gearbeitet und zeigte sich sehr erschöpft. Seine Mutter überhäufte ihn mit liebevollen Vorwürfen, daß er seinen Kräften zu viel zumuthe, und sie war so ganz von der Fürsorge um ihn in Anspruch genommen, daß es schon deshalb zu einer allgemeinen Unterhaltung gar nicht kommen konnte. Mit Rücksicht auf die Reisemüdigkeit der beiden neuen Hausgenossen begab man sich dann frühzeitig zur Ruhe, und erst bei der Verabschiedung geschah es, daß der dunkellockige Virtuose das Wort wieder direkt an Ilse richtete.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

seiner Produktionen hatte der Mimiker Amann die Masken dreier Reichstagsabgeordneten vorgeführt, darauf trat er noch einmal vor und sagte: „Jetzt werde ich eine Maske des berühmtesten lebenden deutschen Staatsmannes zeigen, dessen Befinden trotz aller gegentheiligen Nachrichten durchaus zufriedenstellend ist: Fürst Bismarck hat heute an der Familientafel theilgenommen." Und nun brach ein Jubel aus, der wohl fünf Minuten währte. Der Vorhang mußte sich 15 Mal heben und die begeisterten Zuschauer wurden nicht müde, immer wieder das Konterfei des Altreichskanzlers zu begrüßen.

* **Cette,** 2. Janr. Der französische Dreimaster Lombard ist gescheitert. Von der Mannschaft sind fünf Personen umgekommen.

* **Lissabon,** 2. Janr. Die norwegische Bark Undine ist während eines Sturmes an der portugiisischen Küste gescheitert; von der Mannschaft sind 7 Personen ertrunken; 8 landeten in Nazareth, in der Nähe von Peniche.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Janr. Der Kaiser hat bei den verschiedenen Empfängen am Neujahrstage keine politische Ansprache gehalten.

Die Kaiserin, deren Befinden nach dem Halsleiden sich gebessert hatte, ist aufs Neue an einem Influenza-Anfall erkrankt.

Der Kaiser besichtigte dieser Tage im Atelier des Marmorbildhauers Casal die zum größten Theil fertig gestellten Marmorgruppen der Bildhauer Max Unger und Josef Uphues und die Einzelheiten der architektonischen Anlage.

Vom Präsidium des Reichstags haben der Präsident Frhr. v. Buol und der Zweite Vizepräsident Dr. Spahn am Neujahrsempfang bei Hofe theilgenommen.

London, 4. Janr. Die Frankfurter Zeitung meldet von hier: Aus Tacoma eingetroffene Nachrichten besagen, die Chinesen rekrutirten Tausende von Truppen, die Zahl der Bataillone aller Küstenprovinzen werde innerhalb 30 Tagen verdoppelt sein. Der chinesische Kaiser erhielt 48 geheime Denkschriften hoher Militär- und Zivilbeamten, wie China zu vertheidigen sei. — Der Newyork Herald veröffentlicht ein Interview mit Lihung-Tschang, der erklärte, Deutschland habe das Völkerrecht durch seine Truppenlandung gröblich verletzt. (Die Richtigkeit dieser Nachrichten ist zu bezweifeln. D. R.)

Diensternennung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht: den Arzt Dr. med. Burgtorf in Oldenburg zum Leibarzt und Medizinalrath zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

den Pfarrer Stegelmann in Oldenbrok zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Sillenstede zu ernennen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Sämmtliche im Jahr 1878 geborenen Militärpflichtigen, die entweder in der hiesigen Gemeinde geboren sind oder ihren dauernden Aufenthalt oder ihren Wohnsitz in derselben haben, werden bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. J., morgens von 10 bis 1 Uhr, und zwar die in hiesiger Gemeinde nicht Geborenen unter Abgabe eines Geburtsscheines, bei dem Aktuar Rost auf dem Rathhause zur Eintragung in die Militär-Stammrolle zu melden.

Sind Militärpflichtige zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Ebenso haben die in den vorhergehenden Jahren geborenen Militärpflichtigen, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältniß erhalten haben, sich in derselben Zeit bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen unter Vorzeigung des früher empfangenen Loosungs- und Gestellungsscheines zur Stammrolle anzumelden.

Jever, 3. Januar 1898.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Die Besitzer von Hunden in der Stadtgemeinde Jever haben diese vor dem 1. Februar d. Js. bei Vermeidung der im Gesetze vom 27. April 1853 angedrohten Geldstrafe auf dem Rathhause oder bei dem Stadtdiener Frantz hieselbst anzumelden. Die Abgabe für einen Hund 7,50 Mark und für den zweiten und jeden folgenden Hund derselben Haushaltung 25 Mk. ist im März d. J. an den noch bekannt zu machenden Hebungstagen an den Stadtkämmerer Heinen zu entrichten.

Jever, 3. Januar 1898.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

In der Nacht vom 9./10. Dezember 1897 ist an der von Rüstersiel nach Sengwarden führenden Chaussee ein größerer Haufe Andelheu gestohlen und anscheinend mit einem Wagen nach Rüstersiel geschafft worden. Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht. — Nr. 847/97.

Jever, 1897 Dez. 31. Der Amtsanwalt:
J. V.: U. Ramsauer.

Am 25. Dezember 1897 ist aus einer Wohnung in Tonndeich ein fast neues, dunkelkarrirtes Jackett abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden. — Nr. 842/97. —

Jever, 1897 Dezbr. 31. Der Amtsanwalt:
J. V.: U. Ramsauer.

Meine Bekanntmachung vom 30. November d. J., betr. den Aufenthalt der Dienstmagd Johanne Meyer aus Altgarmssiel, ist erledigt.

Jever, 1897 Dezbr. 31. Der Amtsanwalt:
J. V.: U. Ramsauer.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Donnerstag den 6. Januar d. J. nachmittags 2½ Uhr

sollen in der Wohnung des Landhäuslings Friedrich Eden Müller zu Neuender-Neuengroden öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

13 Hühner, 1 Taube mit Käfig, 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Schreibpult, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Regulator, 1 Wanduhr, Bilder, Gardinen, Tisch- u. Kommodendecken 2c.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Gemeindesache.

Fedderwarden. Rechnungen an die hiesige Krankenkasse aus dem Jahre 1897 sind bis spätestens 7. Januar d. J. bei dem Unterzeichneten einzureichen

F. Popken, Gv.

Armensache.

Ein Kapital, 700 Mk. groß, ist gegen sichere Landhypothek zum 12. Mai d. J. zinslich zu belegen.

Armenkommission Accum, 1898 Januar 2.

J. E. Schmeden.

Schulsache.

Schulacht Bohnenburg.

Zur Wahl eines Ausschußmitgliedes und eines Ersatzmannes der Schulacht Bohnenburg wird eine Schulachtsversammlung auf Mittwoch den 12. d. M. nachmittags 3½ Uhr in der Schule zu Bohnenburg angesetzt.

Der Schulvorstand.

Kirchensache.

Submission.

Die zum Neubau einer Pastorei in Westrum, Postst. Waddewarden, erforderlichen Materialien und Arbeiten sollen in Submission vergeben werden. Zeichnung, Bestick und Bedingungen liegen vom 5. Januar 1898 in Thomssens Wirthshause zu Westrum zur Einsicht aus und sind Offerten einschließlich bis zum 24. Januar 1898 in der Pastorei zu Westrum versiegelt einzureichen.

Westrum, den 1. Januar 1898

Der Kirchenrath.

Brandversicherung für Gebäude.

Hebung der Brandkassenanlage für Gebäude am Freitag den 7. Januar 1898 bei H. A. Onken, Fedderwarder Mühle, von 2 bis 6 Uhr nachmittags; am 8. Janr. 1898 in J. Best Wirthshause zu Fedderwarden von 3 bis 8 Uhr.

Fedderwarden. J. A. Onken, Dept.

Die erkannte Anlage erbitte mir bis zum 10. d. M.

Jever, 4. Januar 1898. A. Lübben.

Privat-Bekanntmachungen.

Zur Verpachtung der, der Wittwe Fink zu Varel gehörigen, am Banterwege zu Bant belegenen

Landstücke

zur Größe von 1,4097 Hektar, 1,3682 Hektar und 2,8761 Hektar ist zweiter Termin auf

Mittwoch den 5. Januar abends 6 Uhr

in Janßens Hotel zum Banter Schlüssel zu Bant angesetzt.

Den Pächtern soll es event. gestattet sein, die Landstücke im ersten und dritten Pachtjahre zu mähen.

Neuende, 1897 Dezember 27.

H. Gerdes, Aukt.

Habe ein Kuhkalb zu verkaufen.

J. R. Helmke, Bant (Neuende).

Habe Donnerstag den 6. d. M. bei Gastwirth Janßen in der Staotwaage

100 Stück große und kleine

Schweine,

worunter mehrere zur Zucht geeignet, billig, auch auf Zahlungsfrist, zu verkaufen.

Fr. Husemann.

Zu verkaufen.

Zwei nahe am Kalben stehende Kühe, sowie zwei tiedige Enterbeester und zwei schwere, im Oktober belegte Kühe.

Neuender-Altengroden. C. Bargen.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.

Wilhelmshaven, Neuestr. 17. G. J. Harms.

Zu verkaufen.

Ein Haufen guter Kuhdünger.

Jever, Hopfenzaun. Marsfeld.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Von Jever nach Bremen.

5,50 9,35 12,08 4,06 7,27

Von Bremen nach Jever.

6,30 10,11 2,03 5,28 8,42
In Jever 9,53 1,25 5,06 8,50 12,03

Von Jever nach Wilhelmshaven.

5,50 9,35 12,08 4,06 7,27 10,02

Von Wilhelmshaven nach Jever.

6,56 8,55 12,28 4,05 6,54* 7,50 11,04
In Jever 7,50 9,53 1,25 5,06 7,47 8,50 12,03
* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Wittmund.

7* 8,10 10,10 1,35 5,20 8,57
* Nur an Werktagen.

Von Wittmund nach Jever.

7,28* 9,08 11,40 3,18 6,55 9,35
In Jever 7,47 9,27 11,59 3,37 7,14 9,54
* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Carolinensiel.

8,15 10,— 1,30 5,23 8,58

Von Carolinensiel nach Jever.

7,—* 8,31† 11,15 3,15 6,30 9,14
In Jever 7,46 9,17 12,01 4,01 7,16 10,—
* Nur Dienstags. † Fällt Dienstags aus.

Privat-Personenposten.

	Vm.	Nm.		Vm.	Nm
Jever ab	5,40	2,—*	Hooksiel ab	7,50	4,30
Hooksiel an	7,20	3,40	Jever an	9,30	6,10

* Nur wochentäglich.

Hooksiel ab 7,— vm. Wilhelmshaven ab 5,30 nm.
Wilhelmshaven an 9,25 „ Hooksiel an 7,55 „

Sengwarden ab 4,45 nm. Wilhelmshaven ab 7,30 vm.
Wilhelmshaven an 6,35 „ Sengwarden an 9,20 „
Nur wochentäglich.

Sande ab 9,45 vm. 4,45 nm. 11,55 ab.
Neustadtgödens an 10,20 „ 5,20 „ 12,30 fr.
Neustadtgödens ab 5,50 „ 11,40 vm. 7,— ab.
Sande an 6,25 „ 12,15 nm. 7,35 „

Varel, Stadt ab 3,55 nm. Rodenkirchen ab 6,10 vm.
Varel, Bahnh ab 4,05 „ Schwei ab 6,55 „
Schwei ab 6,00 „ Varel, Stadt an 8,50 „
Rodenkirchen an 6,55 „

Nordenhamm ab 1,35 nm.
Eckwarderhörne an 4,00 „
Eckwarderhörne ab 9,40 vm.
Nordenhamm an 12,20 nm.
Vom 15. Oktober bis 14. März.

Post Jever-Sillenstede.

Abfahrt von Jever 7½ Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

Privat-Personenpost Jever-Sillenstede-Sengwarden-Fedderwarden.

Abfahrt von Jever 3 Uhr nachmittags.

Dampffähre Nordenhamm-Geestemünde.

Geestemünde ab	6,—	8,15	11,35	3,40	6,30	10,—
Nordenhamm an	6,50	9,05	12,25	4,30	7,20	10,50
Nordenhamm ab	7,05	9,—	10,25	1,35	4,40	8,10
Geestemünde an	7,55	9,50	11,15	2,25	5,30	9,—

Dampffähre Kleinensiel-Dedesdorf.

Dedesdorf ab	5,35	7,05	8,20	9,10	12,30	3,40	7,30
Kleinensiel an	5,43	7,13	8,28	9,18	12,38	3,48	7,38
Kleinensiel ab	6,25	7,30	8,45	10,05	1,15	5,05	8,10
Dedesdorf an	6,33	7,38	8,53	10,13	1,23	5,13	8,18

Landesbibliothek Oldenburg

Hochfeine Sprott in Kisten zu 40 Pf., sowie Bückinge, Kieler Aale u. geräuch. Rheinlachs sind wieder vorräthig. P. Koeniger.

Poularden Stück 1,50 Mk. empf. **P. Koeniger.**

Alte Weiber

sind wieder vorräthig.
Jever, Neuestraße. **F. Lübben,** Bäcker.

Neue Luxuswagen.

Werde zum nächsten Frühjahr große Auswahl in neuen eleganten modernen Wagen zur Abnahme vorräthig haben. Wagen im Rohbau stehen zur Ansicht, wozu ich höflichst einlade.
Sillenstede. Friedrich W. Popken.

Eichenes und buchenes Brennholz
habe im Hause lagernd. 100 Pfund 1 Mark frei ins Haus.
Mens Menken.

Täglich frisch geräucherte Schellfische, Bückinge und Sprotten. D. O.

Aufträge auf
Thomasmehl und Kainit
erbitte ich baldigst.
Hohenkirchen. J. F. Prull.

Thomasmehl empfiehlt
Schaar. D. Fimmen.

Mit dem heutigen Tage werde ich meine Tischlerei hier weiterführen. Um geneigten Zuspruch bitte.
Hochachtungsvoll
Anton Oetken,
Tischlermeister.
Jever, 1898 Januar 1.
NB. Mein Geschäft ist bis Mai im Hause meines Vaters, neben der Löwenapotheke.

Zu verkaufen.
Ein zur Zucht geeignetes Mutterschwein.
Wiarden. Joh. E. Tiarks, Wegewärter.

Zu vermiethen.
Auf 1. Mai d. J. eine **Nebenwohnung.**
Frau Ommen, Drostenstraße.

Zu vermiethen.
Auf nächsten Mai eine Wohnung an eine kleine Familie.
Wiefelser Mühle. Dornbusch.

Die von Heizer Denker benutzte Wohnung habe auf Mai noch zu vermiethen.
Jever, 1898. Diedr. Schwerdtmann.

Ein mittlerer Gasthof
in oder in nächster Nähe hiesiger Stadt zu pachten oder zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten.
Gefl. Offerten unter G. D. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann sucht Wohnung mit voller Kost oder ohne Mittagstisch. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 1 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vertauscht.
Am Pferdemarkttage ein Ueberzieher. Bitte um Umtausch.
Schlachte. J. Jakobs.

Zugelaufen.
Ein junger brauner Jagdhund.
Cleverns. Frau Henken.

Empfehle meinen Stier zum Decken.
Relinghausen. G. Peters.

Halte meinen
Stier
sowie meinen
Eber
zum Decken empfohlen.
Barkel. F. Eilers.

Halte meinen einstimmig angeköhrten Stier zum Decken empfohlen. Deckgeld 3 Mark gegen Baar.
Schortens. H. Eilks.

Mein Herdbuchstier deckt für 3 Mk.
Westerhausen. H. F. Heeren.

Meinen in Zwischenahn gekauften, dort angeköhrten
Eber
empfehle zum Decken. Deckgeld 3 Mark.
Futtergeld täglich 40 Pfg. pro Sau.
Wiefelser Mühle. Dornbusch.

Den geehrten Damen von Jever und Umgegend zur Nachricht!
Eine neue leicht faßliche Zuschneide-Methode lehrt in einigen Stunden
Am Kirchplatz. **Bertha Atsma.**
Kurse Mittwochs u. Sonnabends von 2—4 Uhr.

Kaffeehaus vor Upjever.
Donnerstag den 13. d. M.
3. Bürger-Kasino.
Es ladet freundl. ein
Frau H. Groenewold.

Da ich mit dem heutigen Tage meine **Schmiederei an Herrn G. Behrens** übertragen habe, bitte ich, für das mir geschenkte Wohlwollen bestens dankend, dasselbe meinem Nachfolger zu übertragen.
Sillenstede, 1898 Januar 1. H. Fimmen.

Auf Obiges Bezug nehmend, halte ich mich zu **allen in mein Geschäft schlagenden Arbeiten unter Zusicherung bester Ausführung** empfohlen und bitte daher um vielen Zuspruch.
Sillenstede. G. Behrens, Schmied.

Bekanntmachung.
Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich im Laufe dieses Monats mit meinen Besuchen für die Firma **Wilh. Otto Duesberg & Cie., Fabrik chemisch-technischer Produkte in Dorsten i. Westf.,** beginnen werde, und bitte ich geschätzte Aufträge für mich reserviren zu wollen.
Hochachtungsvoll
J. O. Abels.
Jever, im Januar 1898.

Wegen Geschäftsabwickelung
kann ich von jetzt an das Brod und Mehl, sowie das sogenannte Mahlen für Geld nur noch gegen baar verabfolgen lassen.
St. Jooster-Mühle. H. Joosten.

Gesucht.
Auf Mai 1898 ein junger Mann, der alle vorkommenden Arbeiten mit verrichten will, gegen Salair bei familiärer Stellung. Näheres bei Herrn J. Janßen, Gastwirth in der Stadtwaage in Jever.

Gesucht.
Zum 1. Mai ein Hausmädchen.
Jever. Frau Ludwig Mendelsohn.

Gesucht.
Zu Ostern oder Mai ein **Lehrling** für mein Geschäft.
E. H. Ahlfs, Zimmermeister.
Asel bei Wittmund.

Gesucht.
Auf Mai **ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau** und **Aushülfe** in meiner **Wirthschaft** zu Accum. Etwas Salair kann gegeben werden. Familienzugehörigkeit wird zugesichert.
Lindenhof bei Mariensiel. F. Bley.

Zum 1. Mai oder Juni ein tüchtiges gewandtes Mädchen für Küche und Haus.
Frau Dr. Chales de Beaulieu geb. Fetköter.
Radevormwald bei Elberfeld.
Näheres zu erfragen bei Frau Dr. Drost, Jever, bei der Knabenschule.

Gesucht.
Zu Ostern oder Mai ein Lehrling.
Cleverns. W. Thormählen, Maler u. Glaser.

Gesucht.
Auf Ostern oder Mai ein Lehrling.
Oldorf. Schmied Juilfs.

Gesucht.
Auf sogleich ein solider, gewandter Fahrknecht.
Wiefelser Mühle. Dornbusch.

Auf nächsten Mai ein ordentliches Mädchen, welches gut melken kann.
Lükenshof bei Jever, Frau Focken.

Gesucht auf Mai ein accurates Dienstmädchen.
Otto Bley.

Wünsche ein mindestens sechs Jahre altes, zum Reiten und Fahren gleich taugliches Pferd zu kaufen. Anmeldungen erbeten.
Dr. H. Harms, Fedderwarden.

Oldenburg i. Gr. Suche für meine Bäckerei und Konditorei zu Ostern einen Lehrling.
C. Cassens, L. Schütte Nachf.

Ein junges Mädchen, jetzt in einem Geschäftshause als Stütze der Hausfrau, sucht zu Mai d. J. anderweitig ähnliche Stellung. Salair erwünscht. Offerten erbeten unter M. 21 an die Exped. d. Bl.

Singverein.
Mittwoch, 5. Januar
Uebung.

Oldenb. Landwirthschafts-Gesellschaft Abth. Oestringen.
Versammlung am Donnerstag, 6. Januar 1897 nachmittags 6 Uhr in Friedrichs Wirthshause zu Ostiem. Tagesordnung: 1. Vereinsangelegenheiten; 2. Die neueren Gesichtspunkte auf dem Gebiete des Düngerwesens, Vortrag des Herrn Assistenten Dudy-Oldenburg; 3. Thierschau 1898; 4. Beschluß über Plätze zur Abhaltung von Buchführungskursen resp. Anmeldung zur Theilnahme; 5. Vorstandswahl.
Der Vorstand.

Handwerkerverein für Stadt und Amt Jever.
Diejenigen Handwerksmeister, welche dem Verein beitreten wollen, bitten wir, ihre Beitrittserklärung bis zum 15. Januar 1898 dem unterzeichneten Vorstande zugehen zu lassen. Später Eintretende haben ein Eintrittsgeld zu entrichten.
Jever, 1897 Dezember 31.
Der Vorstand.
Windels.

Schützenhof.
Donnerstag den 13. Januar
2. Bürger-Kasino.
Fritz Küpker.

Dienstag den 11. Januar
BALL,
wozu freundlichst einladet
Ostiem. H. Hinrichs.

Sonntag den 9. Januar
Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
Fedderwarden. Best.

Vertreter gesucht
für Wagenfett, Vaseline, Maschinenöle 2c.
Bremer Chemische Fabrik,
Johs. Blume, Bremen.

Geburts-Anzeigen.
Statt jeder besonderen Meldung.
Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden hoch erfreut
M. Hinrichs und Frau geb. Willms.
Tengshauser Mühle.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden erfreut
J. H. Gerjets und Frau.
Sillenstede, 1898 Januar 3.

Verlobungs-Anzeige.
Verlobte:
Rinelda Fischer
Hermann Sieben.
Neuharlingersiel Sande
Neujahr 1898.

Todes-Anzeige.
Statt Ansage.
Heute Morgen entschlief zu Heidmühle sanft und ruhig nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter
Wittwe S. Warntjen,
was wir hiermit zur Anzeige bringen.
Die trauernden Angehörigen.
4. Januar 1898.

Danksagungen.
Für die in so reichem Maße uns bewiesene Theilnahme bei dem schweren Verlust unser geliebten Line, sowie dem Herrn Pastor Berlage für seine Trostesworte am Sarge sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen, die uns anläßlich unseres Trauerfalles ihre Theilnahme bezeigten, statten wir hierdurch unseren verbindlichsten Dank ab.
Familie Peters.
Sengwarden, 1898 Januar 1.

Hierzu ein zweites Blatt.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 3. Mittwoch den 5. Januar 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bestellungen
auf das
Jeversche Wochenblatt
für das
1. Quartal 1898
werden von den Postanstalten und den Landbriefträgern sowie von der unterzeichneten Expedition angenommen.
Abonnementspreis 2 Mark.
Expedition des Jeverschen Wochenblatts.

Landwirthschaftliches.

Aus dem Jeverlande, 29. Dez. Den N. f. St. u. L. wird berichtet: Auch bei uns im Jeverlande sollte der Rübenanbau und besonders derjenige der Runkelrübe noch bedeutend vergrößert werden, da sich derselbe besonders gut rentirt, wie nachfolgendes Ernteergebniß des Landwirths H. Müller-Neuenderaltengroden ergiebt, dessen Mittheilung von allgemeinerem Interesse sein dürfte. Herr Müller ist, gleichwie Herr Direktor Dr. Gabler, durch seinen Versuch zu der Ansicht gekommen, daß der Anbau der Runkelrübe dem der Steckrübe vorzuziehen ist. Die Runkelrübe ist ein vorzügliches Milchfutter, giebt der Milch nicht den bitteren Geschmack wie Kohl und Steckrüben und leistet bei der Aufzucht des Jungviehes ganz hervorragende Dienste. Sowohl in Runkel- als auch in Steckrüben sind die darin enthaltenen Nährstoffe zu 100 Proz. verdaulich, was sonst fast bei keinem einzigen Futtermittel der Fall ist. In englischen Viehzüchtereien giebt man daher z. B. dem Jungvieh fast immer Rüben während der Winterfütterung. In gesundheitlicher Beziehung wirken die Rüben dazu außerordentlich günstig, und ihr hoher Gehalt an Vegetationswasser regt gerade bei Kühen die Milchabsonderung sehr an, ähnlich so, wie es das junge Weidegras im Sommer thut. Viele Landwirthe hier bei uns im Jeverlande meinen, daß die Runkelrüben im Vergleich zu den Steckrüben zu wässerig sind. Dem äußeren Anscheine nach sollte man so urtheilen, da sie lange nicht so fest und hart sind wie die Steckrüben. Dies ist aber mehr durch ihren inneren Aufbau, besonders durch den geringeren Gehalt an Holzfaser bedingt, als durch den größeren Wassergehalt. 100 Pfund Runkelrüben enthalten nach Angabe des Herrn H. Müller im Durchschnitt 88 Pfund Wasser, während die Steckrüben 87 Pfund besitzen. Es ist also nur 1 Pfund Unterschied zu Ungunsten der Runkeln. Der geringe Gehalt an Holzfaser mag auch wohl die Ursache sein, daß die Runkelrüben so leicht bei Nachtfrösten anfrieren, wenn man sie im Herbst in Haufen auf dem Felde liegen läßt. Deshalb ist ein Bedecken mit Rübenlaub dringend anzurathen, und zwar zeigte sich diese Vorsichtsmaßregel in diesem Herbst als besonders nöthig. Falls man es versteht, die Runkelrüben während des Winters frostfrei aufzubewahren, so halten sie sich bedeutend länger als Steckrüben. Vor allen Dingen muß die Rübenmiete mit etwa 2 Fuß Erde bedeckt werden und die mit etwas Stroh bedeckte Spitze derselben so lange offen bleiben, bis stärkere Fröste eintreten, damit zuvor eine gehörige Ausdünstung eintreten kann. Packt man nun die Runkelrüben nicht höher und breiter als $1\frac{1}{4}$ Meter auf (Länge beliebig), so halten sie sich bis spät im Frühjahr. Wenn alsdann keine Fröste mehr zu erwarten sind, so muß man die Mieten an einer Seite öffnen, damit der bei der eintretenden Bodenerwärmung entstehende Dunst ausströmen kann. Der Gesammtnährwerth der Runkelrüben ist allerdings etwas niedriger wie derjenige der Steckrüben. In Zahlen ausgedrückt sind 100 Pfund Runkelrüben etwa 5 Pfg. weniger werth zu füttern, als die gleiche Menge Steckrüben. Dafür geben die Runkelrüben aber bedeutend höhere Erträge. Man soll jedoch nicht zu große Mengen Rüben verfüttern, da alsdann eine Verringerung der Verdaulichkeit des übrigen Futters eintritt. Herr Müller geht nicht über 25 Pfund pro Tag und Kuh hinaus, wobei die Kuh immer bei gutem Appetit bleibt und sich auch keine Erschlaffung der Verdauungsorgane einstellt. Ein Hauptvorwurf, den man hier im Jeverlande noch gegen den Rübenbau geltend macht, ist der, daß die Produktion der Rüben zu theuer wird. Herr Müller hat, um diesem Vorwurf zu begegnen, eine genaue Zusammenstellung aller Arbeiten und Unkosten gemacht. Die Runkelrüben, Eckerndorfer rothe Watzen, wurden auf mildem Marschboden in 5. Tracht ohne Stalldünger nur mit Chilisalpeter gebaut.

64 Ar Acker (pro Hekt. 127 Mk.) an Pacht	81.— Mk.
23 Pfund Rübensamen zum Drillen (50 cm Reihenentfernung = 3 Reihen mit Sacks $1\frac{1}{2}$ Meter-Drillmaschine)	6.90 „
Am 20. Mai gepflügt, geeggt, gewalzt und gedrillt (2 Gespanne à 8 Mk. und 2 Mann à 2 Mk.)	20.— „
Düngung 10. Juni — 300 Pfd. Chilisalpeter Juli 5. — 300 Pfd. } 1000 Pfd. Juli 22. — 240 „ } à Ctr. 9 Mk. . Aug. 7. — 160 „ } pro Hekt. 1560 Pfd.	90.— „
Für das Aussäen des Salpeters	4.— „
Juni 10. Zwei Mann mit 2 Handhackpflügen (von Gebr. Kappe, Ahlfeld) gehackt, à Tag 2 Mk.	4.— „
Juni 14. und 15. mit 4 Mann und 1,5 cm breiten Handhacken Rüben gehackt = ca. 6 Arbeitstage	12.— „
Juni 28. und 29. nochmals mit Handhackpflügen gehackt	4.— „
Juli 23. $\frac{1}{2}$ Tag mit 6 Kindern Rüben verzogen 2,60 Mk. . . . . . Juli 24. $\frac{1}{2}$ Tag mit 14 Schulkindern $2\frac{3}{4}$ Std. (n. d. Schulzeit) 3,75 Mk., dazu 1 Mann zur Aufsicht	8.35 „
August 5. Rüben noch einmal mit der Hand durchgejätet	3.— „
Oktober 30. und November 1. Rübenausnehmen, Abstechen der Blätter und des Kopfes mit Spaten, Zusammenwerfen und mit Laub bedecken (Lohn an Kinder 11 Mk.) und 6 Arbeitstage Erwachsener à 2 Mk.	23.— „
November 2 und 5. 2 Tage Rübeneinfahren mit 6 Mann und 2 Gespannen, à Mann und Tag 2 Mk. = 24 Mk. und à Gespann und Tag 8 Mk. = 32 Mk. = .	56.— „
Gesammtproduktionskosten	312.25 Mk.

Geerntet wurden 35 Fuder à 30 Ztr. netto (1,8 Schmutzprozente abgezogen) = 1050 Ztr. oder pro Hektar 1640 Ztr. Der Zentner kostet also kaum 30 Pfg. Außerdem sind nicht mit in Rechnung gestellt 17 Fuder Rübenlaub mit Köpfen ($26\frac{1}{2}$ Fuder pro Hektar), womit 14 Milchkühe 16 Tage lang (15 Fuder) auf der Weide zugefüttert und 12 Rinder 8 Tage lang (2 Fuder) auf dem Stall ernährt wurden. Den Werth des Rübenlaubes kann man vielleicht der Arbeit des Einmietens oder Weiterausgrabens der Rüben gleichrechnen. Hätten die Rüben zur richtigen Aussaatzeit, Anfang Mai, gesäet werden können, und wäre der Juni oder Juli nicht so trocken gewesen, so würde der Ertrag bei der recht starken Chilidüngung noch viel höher gewesen sein.

Vermischtes.

* **Brüssel,** 30. Dez. In den letzten Tagen kehrte ein in Paris wohnender Russe namens Rakowsky von einer Reise aus Rußland nach Frankreich zurück. An verschiedenen Bahnhöfen zwischen Köln und Jeumont stiegen in das Abtheil 1. Klasse, in dem er saß, nach und nach fünf weitere Reisende ein, die dem Anschein nach einander fremd waren, allmählich aber eine Unterhaltung anknüpften. Alsbald zog einer der Fahrgäste eine Karte heraus und es begann ein Spielchen, an dem sich schließlich auch Herr Rakowsky betheiligte. Als der Zug in Compiègne eintraf, hatte der Russe 40000 Fr. verloren. Erst als seine Begleiter dort ausstiegen, bemerkte er, daß er Bauernfängern in die Hände gefallen war. Bei der Ankunft in Paris zeigte er die Sache der Polizei an. Die Untersuchung ergab, daß die Betrüger von Compiègne mit dem nächsten Zuge nach Belgien zurückgekehrt waren. Einige Tage nachher hat dieselbe Bande auf derselben Strecke einen von Köln nach Japan reisenden Deutschen namens Wassermann im Spiel um 10000 Fr. geprellt.

* **Mit der Selbstladepistole,** vor deren Einführung alle Staaten gegenwärtig stehen, hat der bekannte Kriegschirurg Professor von Bruns in Tübingen jetzt zuerst methodische Schießversuche angestellt, über deren Ergebniß er in den „Beiträgen zur klinischen Chirurgie" berichtet. Die Versuche wurden auf Tannenholz, auf Eisenplatten, auf ein lebendes Pferd, sowie auf menschliche Leichentheile angestellt, und zwar auf 10, 20, 50, 100, 200 und 300 Meter Entfernung. Zunächst konnte hierbei festgestellt werden, daß zwischen den Schußwirkungen am todten und lebenden Material ein wesentlicher Unterschied kaum nachzuweisen ist. Die Haut-Ein- und Ausschußöffnung ist 5 bis 7 Millimeter groß und nimmt mit zunehmender Entfernung ab, der Ausschuß ist in der Regel etwas größer als der Einschuß. Die Wirkung des Geschosses auf die langen Röhrenknochen war genau entsprechend der des Infanteriegewehrs Modell 88 von 1000 bis 2000 Metern. Die Knochen waren stets zersplittert und das Geschoß blieb nie stecken. Die Einschußstrecke bildete stets einen glatten Kanal ohne Zertrümmerungshöhle vor dem Knochen und ohne eingesprengte Knochenpartikel. Bei Schädelschüssen war in zehn Metern noch Sprengwirkung vorhanden, d. h. Splitterung des Schädeldaches wie bei 1000 Metern mit dem Infanteriegewehr, nahm aber dann ab bis auf 50 Meter. Was die Durchschlagskraft anbetrifft, so durchschlug das Geschoß auf 10 und 50 Meter zweimal den Rumpf und blieb erst im dritten stecken; es durchbohrte Tannenholz in 32 Zentim. Dicke, sowie drei Eisenplatten von zwei Millimeter Dicke. Das Gesammtergebniß seiner Versuche faßt Professor von Bruns dahin zusammen, daß, wie der Armeerevolver eine ganz unsichere, geradezu zeitwidrige Kriegswaffe ist, der Selbstlader sich als eine über alles Erwarten leistungsfähige Präzisionswaffe von großer Treffsicherheit und gewaltiger Durchschlagskraft erweist.

Marktberichte.

Bremen, 31. Dezbr. Roggen, südrussischer, 1000 kg 148 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 318 Mk.; Roggen, Libau und Petersburger, 1000 kg 146 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 314 Mk., Roggen, amerikanischer, 1000 kg 148 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 318 Mk., Futtergerste 1000 kg 107 Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. 198 Mk., Bohnen 1000 kg 138 Mk., Jev. Last von 4800 Pfd. 331 Mk., Hafer 1000 kg 142 Mk., Jev. Last von 2600 Pfd. 185 Mk. ab Bremerhaven-Nordenhamm, alles verzollt.

Berlin, 31. Dezember. Viehmarkt. Zutrift: 3627 Rinder, 702 Kälber, 4096 Hammel, 3667 Schweine. Rinder: 1. Qual. 60—65, 2. Qual. 54—58, 3. Qual. 52—53, 4. Qual. 48—51 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 72—75, 2. Qual. 65—70, 3. Qual. 53—62, 4. Qual. 40—42 Pfg. pro Pfd. Schlachtgewicht. — Schafe: 1. Qual. 54—58, 2. Qual. 49—53, 3. Qual. 42—48, Lebendgewicht —,— Pfg. — Schweine: 1. Qual. 59,— 2. Qual. 57—58, 3. Qual. 54—56, Sauen 54—56 Mk. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Abzug.

Privat-Bekanntmachungen.

Habben & Wiggers, Jever,

empfehlen ihr Lager in:
Candle-Kohlen,
Stückkohlen, Zeche Bismarck,
Nußkohlen I, Zeche Fürst Hardenberg,
Salonkohlen, Zeche Margarethe,
Coks, in 2 Sorten,
schott. Anthracitkohlen,
Briketts G R,
} nicht rußend,
Zwischenahner Maschinentorf.

Landesbibliothek Oldenburg

Zum öffentlichen Verkaufe des dem Herrn C. Heinecke gehörigen, am Bahnhofe hies. belegenen

Wirthshauses

mit großem Stallgebäude, Hofraum und Garten,

groß 19 Ar 61 Qm., in welchem neben der **Gastwirthschaft** auch **Handlung und Spedition** betrieben wird, wird zweiter Termin angesetzt auf

Montag den 10. Januar d. J.
nachm. 3 Uhr

in dem zu verkaufenden Wirthshause.

Jever. M. U. Minssen.

Holzvergantung.

Frau Wittwe Schäfer zu Husum bei Cleverns läßt

Freitag den 14. dieses Monats
nachmitt. 1 Uhr anfg.

auf ihrem Landgute zu Husum

mehrere Stämme Eichen, einige hundert Damm- und Richelpfähle, auch schöne Richelstöcke, viele Birken, zu Wagendeichseln passend, verschiedene lange und dicke Stämme Ellern, mehrere Tannen, zu Sparren passend, sowie ca. 150 Fuder Sträucher und Brennholz

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist verkaufen.

Das Holz ist sämmtlich geschlagen.

Kaufliebhaber werden hierdurch eingeladen.

Jever. Th. Meyer.

Für Geschäftsleute!

Oldenburg i. Gr. Ein an der verkehrsreichen Gottorpstraße belegenes fast neues

Geschäftshaus,

in welchem seit Jahren mit bestem Erfolge Bäckerei betrieben wurde, steht durch mich unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.

Auskünfte gratis.

A. Parussel, Rechnstllr., Haarenstr. 5.

Direkt aus dem Oderbruche, wo die Gänsemast zu Hause ist, offerire meine in allen Theilen Deutschlands mit so großem Beifall aufgenommenen

Gänsefedern Nicht II. od. III. Qual., nicht werthl. Gemisch v. Hühner-, Enten- u. Wildfed., sond. Primawar. lief. ich, die in mein. Bettfedernfab. nebst Wäscherei saub. gerein. u. entstaubt werden. Preise p. Pfd. Gänseschlachtfedern, wie sie gerupft werd., 1.50, aussortirte nur kl. Fed. mit Daunen 2 M., ganz kl. weiße Federchen, äußerst vollbaunig, vorzügl. Deckbettfed. 2.65, gerissene Fed. grau 1.75, halbweiß 2.50, weiß 2.75, 3.—, 3.50 M. Halbdaune blendend weiß, sehr saub. gerift., vom Schönen das Schönste 4.50, Daun. weiß 4.50 u. 5.50 M. Nur die gr. Massenein käufe direkt v. Produzenten, die gering. Betriebsunkosten auf dem Lande, sowie die vortheilh. Einrichtung mein. Fabrik, die in ihrer Größe und technischen Vollkommenheit einzig im Oderbruch dasteht, ermöglichen diese aus. soliden, aber festen Preise. Kein Risiko. Jedermann kann vorher fest versichert sein, daß er nur reelle Ware erhält, die er nach 8 Tag. noch umtauschen od. zurückgeben kann.

KROHN, Lehrer a. D., **ALTREETZ** (Oderbruch).

Vaseline-Cold-Cream-Seife

v. **Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul,** die beste Seife, um einen zarten, weißen Teint zu erhalten; **Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen,** sollten sich nur dieser Seife bedienen. Vorr., à Packet 3 Stück 50 Pfg. in der **Löwen-Apotheke.**

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

Kaisers

Pfeffermünz-Caramellen

gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem, verdorbenen Magen,** ächt in Pack. a 25 Pfg. bei

Eilers, Drogerie in Jever, **Th. Bühring** in Tettens, **R. J. Rohlfs** in Sande, **Aug. Albers** in Hohenkirchen, **J. Fulfs** in Hooksiel, **J. H. Rohlfs** in Mariensiel.

Oldenburger Bank.

Bilanz per 31. Dezember 1897.

Activa.	M.	₰
Kassebestand	116 421	16
Wechsel	1 314 489	25
Effekten	342 988	38
Conto-Corrent-Debitoren	1 529 605	17
Darlehen gegen Hypothek	170 079	28
Diverse Debitoren	182 280	26
Bankgebäude	34 500	—
	3 690 363	50

Passiva.	M.	₰
Actienkapital	600 000	—
Reservefonds	22 500	—
Einlagen	2 193 818	9[illegible]
Check-Conto	286 918	8[illegible]
Conto-Corrent-Creditoren	465 948	9[illegible]
Diverse Creditoren	121 176	7[illegible]
	3 690 363	5[illegible]

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Contobuch

mit **ganzjähriger Kündigung:**
einen festen Zinssatz von . . . . . **3½% p. a.**
oder auf besonderen Wunsch des Einlegers ½% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3% und höchstens . **4 % p. a.**

mit **halbjähriger Kündigung:**
einen festen Zinssatz von . . . . . **3 % p. a.**
oder auf Wunsch des Einlegers ½% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2½ und höchstens . . . **4 % p. a.**

mit **vierteljähriger Kündigung** . . . . . **2½% p. a.**

mit **kurzer Kündigung** und auf **Check-Conto** . . . **2 % p. a.**

Discontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich **5%**

Oldenburger Bank.
A. Krahnstöver. Probst.

Monats-Uebersicht

der

Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank

pro 1. Januar 1898.

Activa.	M.	₰
Kassebestand	436 510	96
Wechsel	6 453 641	01
Darlehen gegen Hypothek	2 109 401	99
Darlehen gegen Unterpfand	7 520 614	45
Conto-Corrent-Debitoren	11 350 612	23
Effekten	3 165 428	34
Verschiedene Debitoren	315 180	67
Bank-Gebäude in Oldenburg u. Brake	75 073	80
Bank-Inventar	323	24
	31 426 786	69

Passiva.	M.	₰	M.	₰
Aktien-Kapital			3 000 000	—
Reservefonds			750 000	—
Einlagen:				
Bestand am 1. Dezbr. 1897	23 562 567	63		
Neue Einlagen im Monat Dezbr. 1897	949 087	92		
	24 511 655	55		
Rückzahlungen im Monat Dezbr. 1897	670 827	79		
Bestand am 1. Januar 1898			23 840 827	76
Check-Conto			1 135 331	56
Conto-Corrent-Creditoren			1 122 911	29
Verschiedene Creditoren			1 577 716	08
			31 426 786	69

Die Direktion.
Propping. Jaspers. Meißner.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Wir vergüten für Einlagen mit halbjährlicher Kündigung ½% unter dem jeweiligen Discontsatz der Deutschen Reichsbank, **mindestens** aber 2½% **höchstens** . . . 4 % p a.
3monatlicher Kündigung . . . 2½% p a
kurzer Kündigung und auf Check-Conto 2 % p a

Einlagen werden in beliebigen Summen angenommen, jedoch muß in der Regel eine Einlage mindestens 75 M. betragen.

Der jeweilige Discont der Reichsbank wird täglich in unserm Coursbericht notirt.

Die Direktion.
Propping. Jaspers. Meißner.

Lunge u. Hals.

Kräuter-Thee. Russ. Knöterich (Poligonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 *Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. **Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen u. Attesten gratis.**

Das bisher von Herrn Zimmering benutzte, bei Tettens belegene Stück Weideland, zur Größe von 1 Hekar 29 Ar 39 []Mtr., wünsche ich auf 3 Jahre zu verpachten. Wwe. Dudden, Jever, Gartensweg.

Gesucht zu sofort ein älteres, erfahrenes Mädchen für den Haushalt und zur Aushülfe im Laden.

Offerten erbitte schriftlich unter S. 45 an die Expedition des Wilhelmsh. Tageblattes (Th. Süß).

In der Privatklagesache

des Laders und Todtengräbers Gerhard Gerdes zu Neuende,

Privatklägers,

gegen

den Häusling Boyung Janßen Ammen zu Schaar

Angeklagten,

wegen Beleidigung

hat das Großherzogliche Schöffengericht Jever am 3. November 1897 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen eines Vergehens der öffentlichen Beleidigung nach §§ 186, 200 St.-G.-B. zu einer Geldstrafe von 20 Mk., an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle eine Haftstrafe von 4 Tagen tritt, und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Dem Privatkläger wird die Berechtigung zuerkannt, den verfügenden Theil des Urtheils auf Kosten des Angeklagten binnen 14 Tagen nach eingetretener Rechtskraft des Urtheils je einmal in dem Jeverschen Wochenblatte und dem Wilhelmshavener Tageblatte bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Rechtskraft des Urtheils bescheinigt.

Oldenburg, den 30. Dezember 1897.

(L. S.) gez. Rüdebusch,
Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Landgerichts.

An
den Privatkläger.

Königlich Sächsische Landes-Lotterie.

100 000 Loose, darunter 50 000 Gewinne mit einer Prämie von 200 000 Mark, dem großen Loose von 500 000 Mark, sodaß im glücklichsten Falle auf eine Nummer

700 000 Mark

fallen können. Der Plan führt ferner Gewinne von 300 000, 150 000, 100 000, 60 000, 50 000, 40 000, 30 000, 20 000, 15 000 Mark bis zu 272 Mark auf und wird auf Erfordern von der unterzeichneten Kollektion frei versandt.

Die Lotterie ist in 5 Klassen eingetheilt, die Loose kosten für jede Klasse:

1/1	1/2	1/5	1/10
44	22	8,80	4,40 Mark

und für die 5 Klassen:

1/1	1/2	1/5	1/10
220	110	44	22 Mark.

Otto Wulff, Oldenburg i. Gr.

Gesucht ein

Lehrling

für meine **Bäckerei und Konditorei.**

Oldenburg, Gottorpstr. 4.

Heinr. Dannemann.

Gesucht.

Auf Ostern oder Mai ein Lehrling.

C. Lichterfeld, Zimmermstr.
Wüppelseraltendeich.

Landesbibliothek Oldenburg